

bayernhafen investiert in die Triebfahrzeugführer- und Rangierausbildung

Die Bahngeschäfte wachsen bei bayernhafen weiter. Um die Möglichkeiten für unsere Kunden, die Eisenbahnverkehrsunternehmen im Güterverkehr, zu verbessern, haben wir in Regensburg und Passau ein funkferngesteuertes Zweivegefahrzeug bzw. ein funkferngesteuertes Rangiergerät beschafft, das auf unseren Gleisanlagen Waggonenheiten rangieren kann.

So können in Regensburg Güterzüge mit E-Lok in die elektrifizierten Gleise einfahren, deren Lokführer fahren die E-Lok dann auf einen Abstellplatz und machen Feierabend. bayernhafen rangiert die Waggons mit dem funkferngesteuerten Zweivegefahrzeug vom Ankunftsgleis bis in den Trailerport T2, wo die Waggons dann ent- und wieder beladen werden. Nach erfolgter Beladung werden die Waggons wieder auf ein elektrifiziertes Gleis rangiert.

In Passau entwickelt sich auch zunehmend Schienengüterverkehr. Dort müssen Containerwagen nach der Bereitstellung auf den Kai- und Gleisen rangiert werden, nachdem die Streckenlokomotive wieder weggefahren ist. Hier wird ein funkferngesteuertes Rangiergerät zum Einsatz kommen, das nur von Triebfahrzeugführern rangiert werden darf.

Aber wer rangiert bei bayernhafen? Lokführer haben wir in Regensburg nur einen Kollegen, der für ein Schienenkleinfahrzeug für die Gleisinstandhaltung ausgebildet ist, und in Passau gibt es noch gar keine.

Der Eisenbahnbetriebsleiter, Herr Dr. Hein, hat angeboten, ein Ausbildungskonzept zu erstellen und die ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen selbst zu prüfen. Daraufhin wurde die Entscheidung getroffen, insgesamt 13 bayernhafen-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszubilden.

Die Ausbildung dauert insgesamt 24 Arbeitstage und beinhaltet die Ausbildung zum

- Rangierer,
- Bremsproberechtigten,
- Wagenprüfer und
- Triebfahrzeugführer.

Zunächst müssen die Auszubildenden lernen, wie und insbesondere nach welchen Regeln man rangiert. Dort gilt es, die Eisenbahnsignalgebung zu verstehen und anzuwenden, das korrekte Verhalten am Bahnübergang zu erlernen, die Waggons wirksam zu „sichern“, also bei Abstellung vor dem Wegrollen zu schützen, zu kuppeln und die Zusammenstellung von Wagenzügen zu beherrschen, das korrekte Verhalten in Notsituationen zu kennen und die umfangreichen DB-Regeln für das Rangieren zu beherrschen. Denn alle Eisenbahnen rangieren nach den gleichen Regeln, so dass sich alle aufeinander einstellen können.

Nachdem das Rangieren erlernt wurde, geht es ans Bremsen. Bei der Eisenbahn ist es sehr wichtig, vor jeder Fahrt mit schweren Waggons eine Bremsprobe durchzuführen, um festzustellen, dass der Zug oder die Waggonenheit ausreichendes Bremsvermögen hat. Je nach Beladung – ein Eisenbahnwagen wiegt beladen bis zu 120 t – kann das Gewicht sehr unterschiedlich sein und die Bremsen sind darauf einzustellen. Hat man die Bremsen nicht geprüft, könnte es im schlimmsten Fall passieren, dass man während der Fahrt nicht



bayernhafen-Mitarbeiter aus dem ersten Ausbildungskurs mit dem neuen Zweivegefahrzeug im bayernhafen Regensburg

mehr bremsen kann und es zu einem schweren Unfall kommt. Deshalb muss der Aufbau und die Funktion der Luftdruckbremse der Eisenbahn verstanden und die Brems- und Bremsproberegeln erlernt werden.

Für das sichere Bewegen von Eisenbahnwaggons ist es notwendig, sich zu vergewissern, dass keine losen Teile am Wagen vorhanden sind, alle Türen und Klappen verschlossen sind, keine Funktionseinschränkungen vorliegen und bei Kesselwagen alles dicht ist. Dafür müssen die Auszubildenden noch eine Wagenprüfer-Ausbildung absolvieren, in der sie die verschiedenen Güterwagen mit Aufbau und Funktionsweise kennenlernen und am Ende in der Lage sind, Fehler und Gefahren an den Güterwaggons rechtzeitig im Rahmen der Wagenprüfung vor Fahrtbeginn zu erkennen.

Schließlich kommt als letzter Schritt die Triebfahrzeugführer-Ausbildung, bei der die zusätzlichen Betriebsregeln für das Fahren von Triebfahrzeugen und Zweivegefahrzeugen erlernt und die Fahrzeugbedienung und Bedienung der Funkfernsteuerung geübt wird.

Durchgeführt wird die Ausbildung von den Herren Brozio und Reichelt vom Lokführer-Ausbildungsunternehmen Railconcept GmbH aus Wunstorf bei Hannover, die selbst sehr erfahrene Lehrlokwagenführer sind und schon zahlreiche Lokführer „gebacken“ haben.

Nachdem das alles in nur 24 Tagen theoretisch und praktisch erlernt wurde, müssen sich die Auszubildenden insgesamt 4 Prüfungen unterziehen: Rangierer, Bremsproberechtigt, Wagenprüfer und Triebfahrzeugführer, die der Eisenbahnbetriebsleiter abnimmt.

In einem ersten Ausbildungskurs im April/Mai des Jahres sind bereits 8 Kollegen ausgebildet worden. Alle haben die Prüfungen bestanden und dürfen sich nun Triebfahrzeugführer bayernhafen nennen. Fahren dürfen sie auf allen bayernhafen-Gleisen, jedoch wegen der vereinfachten und verkürzten Ausbildung nicht auf Gleisen der Deutschen Bahn. Eine volle Triebfahrzeugführer-Ausbildung für das Fahren auf dem „großen Netz“ dauert 9 Monate.

Ein weiterer Ausbildungskurs hat bereits mit 5 weiteren Auszubildenden begonnen, so dass bayernhafen für die anstehenden Aufgaben gut gerüstet ist.

Dr. Carsten Hein